

CHRISTIAN HABICHT

GESANDTE DER KNIDIER IM HELLENISTISCHEN KOS

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 77 (1989) 92–94

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

GESANDTE DER KNIDIER IM HELLENISTISCHEN KOS

Giovanni Pugliese Carratelli veröffentlicht soeben den Anfang eines hellenistischen Dekrets von Knidos, der im Jahre 1916, verbaut im Grossmeisterpalast von Kos, gefunden und 1948 von Mario Segre erwähnt worden war.¹ Der Inhalt ist kurz folgender: Auf Grund von Epiphanien der Artemis Hyakinthotrophos haben die Knidier der Göttin den Namen Θεὸς Ἐπιφανῆς beigelegt und zu ihren Ehren ein penteterisches Fest beschlossen. Zu ihm sollen Freunde und Bundesgenossen eingeladen werden. Um die Einladung auszusprechen werden drei Gesandte gewählt; sie sollen in jeder Stadt, zu der sie abgeordnet sind, im Rat und in der Volksversammlung an die mit Knidos bestehende Freundschaft erinnern [und zu diesem Fest einladen].

Der Herausgeber nennt, auf Grund der Schrift, die Jahre um 200 v.Chr. als Zeit des Dekrets. Da Epiphanien der Stadtgötter sich immer in Zeiten äusserer Bedrohung ereignen, wird auch diese Epiphanie und der Beiname "Epiphanes" auf eine solche Gefährdung der Stadt zurückgeführt und vermutungsweise mit der Belagerung der Stadt durch Philipp V. von Makedonien im Jahre 201 v.Chr. in Verbindung gebracht.²

Die Antwort der Koer auf diese Einladung war schon früher, im Jahre 1904, und an anderer Stelle der Insel, im Asklepieion von Kos, von Rudolf Herzog gefunden, aber bisher nicht veröffentlicht worden.³ Pugliese Carratelli macht jetzt auch sie bekannt.⁴ Die Koer wiederholen in ihrem Beschluss, wie es üblich ist, den wesentlichen Inhalt des knidischen Dekrets und akzeptieren sodann die Einladung, sich an dem neuen Fest mit Opfern und Teilnahme an den Agonen zu beteiligen. Zugleich beschliessen sie die Entsendung von Festgesandten und Opfertieren zur Festzeit. Dem fragmentarischen Beschluss von Knidos wird hier eine wesentliche Ergänzung zuteil, indem die Namen der drei knidischen Gesandten verzeichnet sind, die die Einladung überbracht haben: Δεξιφάνης Θευγείτονος, Φιλῖνος Ἀριστάρχου, καθ' ὑποθεσίαν δὲ Θουδίππου, und Νικόστρατος Νικοστράτου (Zeilen 16-18). Zu diesen Namen äussert der Herausgeber sich nicht; sie sind aber nicht ganz ohne Interesse, und einer dieser Namen rechtfertigt, gegen die Zweifel von A.Rehm, eine Konjekture von F. Hiller von Gaertringen.

Die Namen Dexiphanes, Aristarchos, Nikostratos und Philinos sind alle in Knidos schon bekannt. In der Alexanderzeit haben die Delphier dem Knidier Stratonikos, Sohn des

¹ La Parola del Passato 233, 1987, 110-123 (Text S.114-115 mit Abb. 1). Erwähnt von M.Segre bei L.Robert, Hellenica 5, 1948, 108 Anm. 1 und seither oft, z.B. von Ch.Habicht, 6. Olympiabericht (Arch.Anz. 1961) 220-221, Anm. 9; S.Sherwin-White, Ancient Cos (1978) 130, Anm. 254.

² Polybios 16,11,1. Pugliese Carratelli a.O. 113.

³ Herzog, Arch.Anz. 1905, 11 nr.3; vgl. die in Anm.1 genannten Autoren.

⁴ Pugliese Carratelli a.O. 115-117 mit Abb.2.

Nikostratos, die Proxenie verliehen⁵ und um die Mitte des 3. Jahrhunderts v.Chr. seinem Mitbürger Ariphton, Sohn des Aristarchos.⁶ Ein Aristarchos ist auch auf knidischen Amphorenhenkeln des frühen 2. Jahrhunderts genannt.⁷ Philinos begegnet ebenfalls auf knidischen Amphorenstempeln.⁸

Berühmter war in Knidos der Name des Dexiphanes, besonders durch Sostratos, Sohn des Dexiphanes, den Stifter (oder Architekten) des Pharos von Alexandria und Höfling des Ptolemaios I. Soter und Ptolemaios II. Philadelphos, der in zahlreichen Inschriften und bei vielen Autoren bezeugt ist.⁹ Andere Träger des Namens in Knidos waren der Demiurg Dexiphanes¹⁰ sowie der um 100 v.Chr. in Milet mit der Proxenie ausgezeichnete [Mo]cχίων Δεξιφάνουc Κνίδιος.¹¹ Dieser Text hat sodann A.Rehm erlaubt, in einer frühkaiserzeitlichen Inschrift aus Knidos den Namen des der Volksversammlung präsidierenden Magistrats herzustellen: ἐπιψηφίζοντοc [δὲ Δεξιφά]νοc τοῦ Μοcχίωνοc.¹²

Besonders aufschlussreich ist jedoch, dass in Zeile 3 der oben genannten milesischen Inschrift dem Dexiphanessohn Moschion ein anderer Knidier voraufgeht: [..5..]νηc Θευγείτονοc. Hiller von Gaertringen hatte dort [Δεξιφά]νηc ergänzen wollen und in dem Betreffenden den Vater des in Zeile 5 genannten Moschion gesehen. Dagegen aber hatte Rehm eingewandt, dass in Zeile 2 am Ende im Wort εὐεργεσίαμ das schliessende μ "so viel als sicher" sei, was mithin einen mit Delta anlautenden Namen in Zeile 3 sehr unwahrscheinlich machen würde.¹³ Das neue Dekret von Kos lehrt jetzt, dass Hiller von Gaertringen im Recht war, denn es macht, rund einhundert Jahre vor dem milesischen Text,

⁵ FD III 1, 314.

⁶ FD III 4,424. Im gleichen Jahr des delphischen Archons Amyntas (c. 246/5) ist in Delphi noch ein weiterer Knidier, Telesiphron [--], mit der Proxenie ausgezeichnet worden (FD III 1,290). Weitere Träger des Namens Telesiphron in Knidos sind der auf Münzen der Stadt genannte Beamte dieses Namen (BMC Caria S. L und 89), der gleichnamige Phrurarch auf Amphorenstempeln des frühen 2. Jahrhunderts v. Chr. (V. Grace, *Hesperia* 54, 1985, 24 Anm. 63) und Telesiphron, Sohn des Telesandridas, Proxenos von Kos (I. Cos 49 a). Der Sohn eines Telesandridas von Knidos mit Namen Theaidetos ist in Astypalaia mit der Proxenie geehrt worden (W.Peek, *Abh. Akad. Leipzig* 62, nr. 1 [1969] 46 nr.97, col. IV 12-13). Der Name Theaidetos findet sich auch auf knidischen Amphorenhenkeln der Zeit 220-146 v.Chr. (Grace a.O. 33).

⁷ V.Grace, *Hesperia* 54, 1985, 32 und 50.

⁸ SGDI 3549,15.

⁹ *Prosopographia Ptolemaica* 16555. Sostratos ist genannt in den delischen Inschriften IG XI 4, 490. 563. 1038 und 1130 (Durrbach, *Choix d'inscriptions de Délos* 21-24), in den delphischen Inschriften FD III 1, 298. 299 und BCH 64-65, 1940-41, 63 nr.3. Auch viele Autoren sprechen von ihm, u.a. Strabon 17, p.791, und Lukian, *Hist. conscrib.* 68-69. Er ist neuerdings bekanntgeworden als Vermittler des Friedens zwischen Ptolemaios I. und Demetrios Poliorketes im Jahre 287 v.Chr., der Athen im Besitz der gerade erst errungenen Freiheit, Demetrios aber im Besitz des Piräus beliess (T.Leslie Shear, Jr., *Hesperia-Supplement* 17, 1978, 2ff., Zeilen 33ff.; dazu S.22-25, wo auch weitere literarische Zeugnisse genannt sind. Zum Friedensschluss Habicht, *Untersuchungen zur politischen Geschichte Athens im 3. Jahrhundert v.Chr.* (1979) 62-67).

¹⁰ SGDI 3549, 134 und 403. V.Grace, *Hesperia* 54, 1985, 33 und 35.

¹¹ Milet I 3, 106, 3.

¹² A.Rehm, *Milet I* 3, 106 im Kommentar. Die knidische Inschrift ist IBM 790, 2.

¹³ A.Rehm, ebenda.

einen knidischen Gesandten mit dem Namen Δεξιφώνης Θεουγείτονος bekannt, d.h. eben dem Namen, den Hiller von Gaertringen hergestellt hatte. Zugleich ergibt sich, dass ein gleichnamiger Vorfahr des milesischen Proxenos als Gesandter seiner Vaterstadt in Kos geehrt worden war.

Princeton, New Jersey

Christian Habicht